

# Weichsel-Post

**Nettoabzugspreis:** Bei Selbstabholung in der Expedition 2,40 Zł. monatlich, bei den Agenturen am Orte 2,45 Zł., mit Zustellung durch die Post bei vorheriger Bestellung durch unsere Expedition 2,64 Zł. monatlich, bei direkter Bestellung bei der Post und den Briefträgern 2,74 Zł., vierteljährlich 8,22 Zł., für die St. Danzig 2,75 Zł. Gold, unter Kreuzband in Polen 3,88 Zł., nach der St. Danzig 3,95 Zł. Gold, nach Frankreich 15.— Frank, nach England 5 Schilling, nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 80 Cent. Bei höherer Gewalt, Streik, Ausperrung, Betriebsstörung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

**Anzeigenpreise für Polen** a) im Anzeigenteil die 8 gespalt. Millimeterzeile 10 Groschen, keine Anzeigen jedes Wort 10 Groschen, das erste Wort in Fettschrift 20 Groschen; b) im Reklameteil die 3 gespalt. Millimeterzeile vor dem Text 75 Gr., im Text 40 Gr., anschließend an Text 30 Gr., für die Frei-Stadt Danzig die 9 gespalt. Millimeterzeile im Anzeigenteil 10 Groschen, die 8 gespalt. Millimeterzeile im Reklameteil vor dem Text 75 Groschen, im Text 40 Groschen, anschließend an Text 30 Groschen. Für Deutschland 50% Aufschlag für das übrige Ausland 100% Aufschlag zahlbar in polnischen Zloty oder deren Salutowert. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Rechnungen sind sofort zahlbar. Gerichts- u. Erfüllungsort Grudziadz.

**Kontanten:** Komunalny Bank Pow. w Grudziadzu — Centralna Kasa Rzemieslnicza na Pomorzu w Toruniu, oddzial w Grudziadzu, und Danziger Privat-Aktienbank, Grudziadz und Danzig.

**Postpartalle:** P. K. O. Nr. 205169 in Poznań.

Grudziadz (Graudenz), Donnerstag, den 20. Oktober 1927.

## Das Ergebnis der tschechischen Gemeindevahlen

Prag, 18. Okt. Die Wahlen in die Zentralverwaltung von Groß-Prag haben mit einem außerordentlichen Erfolge der Deutschen, und insbesondere der Deutschdemokratischen Freiheitspartei, geendet. Diese vereinigte auf sich 10.400 Stimmen und zieht mit drei Vertretern ins Rathaus ein. Durch die Koppelung der deutschen Listen erhielt auch die Deutsche Nationalpartei ein Mandat. Die deutsche Delegation in der Groß-Prager Gemeindefürsorge wird also aus drei Deutschdemokraten und einem Deutschnationalen bestehen. Infolge dieses Wahlergebnisses ist das deutsche Stadtratsmandat gesichert. Die

deutschen Regierungsparteien erhielten in Prag kein Mandat, ebenso die deutschen Sozialdemokraten, die sich mit den tschechischen Sozialdemokraten verbunden hatten, und damit diesen zu einem weiteren Mandate verhassten. Aus der Gesamtzahl der für die deutschen Parteien abgegebenen Stimmen geht hervor, daß entgegen den so oft verbreiteten Darstellungen, das Prager Deutschtum nicht nur nicht zurückgegangen ist, sondern einen erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen hat, der gegenüber dem Ergebnis der Wahlen von 1923 2650 Stimmen trägt.

## Die „Heidenzeit der Revolution“

Moskau, 18. Okt. Das Zentralkomitee der Sowjetunion nahm zu Beginn seiner Jubiläumstagung in Leningrad ein ausführliches und politisch bedeutungsvolles Manifest an, das sich an „die Werktätigen der Sowjetunion, die Proletarier aller Länder und die unterdrückten Völker der Welt“ richtet. Die Feindschaft gegen die bürgerliche Umwelt wird zum erstenmal seit langer Zeit wieder mit großer Schärfe und Exaktheit herausgestellt. Es fehlt jeder verständliche Ton, selbst gegen die Staaten, die in guten Beziehungen mit der Sowjetunion leben. Die Katastrophe der russischen Revolution habe die erste Welle in die imperialistische Front gebrochen. Man darf allerdings

nicht übersehen, daß das Manifest zwischen den Zeilen stark auf die Widerlegung oppositioneller Vorwürfe abgestellt ist, nämlich des Vorwurfs unrevolutionärer und unproletarischer Haltung der Parteimehrheit. In gleicher Richtung liegt auch die programmatische Verkündung der Einführung des siebenstündigen Arbeitstags sowie der Steuerbefreiung weiterer zehn Prozent armer Bauern. Der Appell an das Bauerntum steht überhaupt stark im Vordergrund der Kundgebung. Interessant ist ferner die Bezeichnung der Diktatur des Proletariats als „höchste Form der Demokratie“.

## Neuer Grenzzwischenfall in Tessin

Genf, 18. Okt. Vor einigen Tagen wurde ein gewisser Manfrini, der in der Umgebung von Borgnomo auf schweizerischem Gebiete arbeitete, von zwei italienischen Milizsoldaten verhaftet und nach Santa Maria Maggiore verbracht. Er wurde erst am nächsten Tage durch Vermittlung eines italienischen Zollbeamten freigelassen. Das Blatt „Popolo de Libertà“ schreibt, daß die Bevölkerung um so erregter sei, als

sich bereits mehrere ähnliche Vorgänge abgespielt hätten. Die Regierung des Kantons Tessin hat dem Bundesrat von dem Vorfall Mitteilung gemacht, und dieser hat den Gesandten in Rom beauftragt, die Aufmerksamkeit der italienischen Regierung darauf zu lenken. Es ist einwandfrei festgestellt, daß die Verhaftung auf schweizerischem Boden stattgefunden hat.

## Eine Gedenktafel für gefallene Journalisten

Paris, 18. Okt. Im Pantheon fand die feierliche Einweihung zweier Gedenktafeln für die im Kriege gefallenen 560 Schriftsteller und Journalisten statt. Der Präsident Doumergue, mehrere Mitglieder des Kabinetts und die Vertreter der alliierten Völkern in Paris wohnten der Feier bei. Nach dem Namensaufruf der 560 Toten, der jedesmal mit den Worten: „Gefallen auf dem Felde der Ehre“ beantwortet wurde, legten die Vertreter der Akademien und literarischen Vereinigung auf der Tribüne Huldigungen an die Gefallenen nieder,

die zusammen mit den Huldigungen des Präsidenten der Republik und des Ministerpräsidenten in eine bronzene Gasse eingeschlossen wurden, welche in einer Nische am Fuße der einen Gedenktafel eingemauert wurde. Am Schluß der Feier hielt Herriot eine Gedächtnisrede an die gefallenen „Ritter des Geistes“, in denen sich das konzentrierte, was Frankreich in diesem letzten Kriege verlebte hat, der nach ihrem Wunsch nur das blutige Vorzeichen eines endgültigen Friedens gewesen sein sollte.“

## Nardinis Leiche nach Italien überführt

Paris, 18. Okt. Die Leiche des am 12. September ermordeten italienischen Botschafters Nardin ist vorgestern nach Italien übergeführt worden. Vor der Abfahrt wurde die Leiche auf dem Bahnhof in Gegenwart der Familienmitglieder und des Personals des italienischen Konsulats eingesehnet.

## Kommunistenprozeß in Rom

Rom, 18. Okt. Vor dem hiesigen Sondergericht begann der Prozeß gegen die früheren kommunistischen Abgeordneten

Nibaldi, Ruffini, Ferrari, Bentini und Maffi, sowie eine Reihe anderer Parteigänger. Die Anklage lautet auf Aufwiegelung der Soldaten durch Verteilung geheimer Druckschriften.

## Die Kosten des mexikanischen Aufstandes

Washington, 17. Okt. Der Schaden, der durch den mexikanischen Aufstand entstanden ist, wird auf etwa fünf Millionen Dollars geschätzt. Er wird gedeckt aus dem beschlagnahmten Eigentum der Rebellen.

## Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft.

Die Frage, ob die Konjunktur in Deutschland ihren Höhepunkt bereits überschritten hat und ein Abklingen festzustellen wäre, beschäftigt noch immer die wirtschaftlichen Kreise, ohne daß eine absolut sichere Beantwortung erfolgen könnte. Man hat die Tatsachen festgestellt, daß die Kohlenförderung hinter der des Vorjahres zurückgeblieben ist und in der Rohisenherzeugung sowie in der Herstellung von Rohstahl und Walzwerkezeugnissen ein Rückgang eingetreten ist. Auch die Herstellung von Güternwagen bei der Reichsbahn zeigt verminderte Ziffern. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich nicht sehr erheblich verringert, der Außenhandel ist passiv geblieben. Inwiefern läßt sich trotz dieser Umstände feststellen, daß die allgemeine Konjunkturlage Deutschlands sich doch wenig verändert hat und der Beschäftigungsgrad der Wirtschaft ziemlich gleichgeblieben ist, wenn auch bei einzelnen Wirtschaftsprüfung

Veränderungen eintreten. Landwirtschaft und Baugewerbe haben geringere Beschäftigung, hingegen hat sich der Beschäftigungsgrad bei der Metallverarbeitung einschließlich der Eisen- und Maschinenindustrie, bei den elektrotechnischen Fabriken und im Spinnstoffgewerbe verbessert. Bezeichnend ist auch die Stellungnahme des Rheinisch-Westfälischen Kohlenyndikats zum Konjunkturproblem, wobei festgestellt wird, daß sich in der Wirtschaftslage gegenwärtig ein gewisser Beharrungsstand geltend macht. Das Syndikat glaubt, daß die deutsche Industrie und der Ruhrkohlenbergbau in der nächsten Zukunft noch mit einer Fortdauer des jetzigen Abfuges rechnen können. Ungünstig ist aber die geldliche Entwicklung der Durchschnittslohnverhältnisse, die sich ständig zurück, weil das Syndikat den englischen Wettbewerbspreisen folgen muß. Der Versuch des Syndikats, Preiserhöhungen vorzunehmen, ist von der Regierung abgelehnt worden, da diese einer allgemeinen Erhöhung des Preisniveaus entgegentritt, um die Auswirkung der jetzt bewilligten Gehaltsverhöhungen der Beamten nicht illusorisch zu machen.

Was die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland betrifft, so wird festgestellt, daß die Rohstoffgewinnung noch im-

**Bis zum 25. Oktober cr.**

sammeln die Briefträger

Bestellungen auf die

# „Weichsel-Post“

und nehmen

die Bezugsgebühren entgegen.

mer über die bisher beste Nachkriegszahl mit 142 Millionen Tonnen (im August) hinausgeht. Die Walzwerke haben die bisherige Rekordzahl von 110 Millionen Tonnen im August ebenfalls übertroffen. Der Außenhandel ist im gleichen Monat erheblich weniger passiv gewesen, der Einfuhrüberschuß betrug nur 292 Millionen Mark im reinen Warenverkehr gegen 431 im Vormonat. Das Resultat ist in der Hauptsache durch geringere Einfuhr von Lebensmitteln erreicht, während die Ausfuhr eine Zunahme von 216 Millionen erfuhr. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkt haben eine gewisse Besserung erfahren. Die Anleiheaktivität ist wieder lebhafter geworden. Nach der 25-Millionen-Dollar-Anleihe der Deutschen Bank hat auch der Preussische Staat eine 30-Millionen-Dollar-Anleihe abgeschlossen, deren größter Teil in Amerika, ein Teil in Holland, aufgelegt wird. Der Erlös der Anleihe soll zu Zwecken der Landeskultur und zum Ausbau von Häfen Verwendung finden. Für die Anleihe ist eine Laufzeit von 25 Jahren bei einem Zinssatz von 6 Prozent vorgesehn, nach den ersten 7 Jahren kann die Anleihe mit sechsmonatiger Frist jederzeit im Ganzen oder in Teilbeträgen gekündigt werden. Mit dieser Anleihe ist die Anleihe-Ermächtigung der Regierung noch nicht voll ausgenutzt, da noch über 200 Millionen Reichsmark frei bleiben.

## Politische Nachrichten

**Vor Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen?**

In den letzten Tagen ging durch die polnische Presse die Nachricht, daß in kurzer Zeit die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen bevorstehe. Es wurden in dieser Meldung als die schwierigsten Verhandlungspunkte die Frage der Viehtransporte nach Deutschland und die Frage der Kohlenausfuhr bezeichnet. Der gelegentlich der Tagung des Deutschen Fußball-Bundes in Danzig weilende Staatssekretär a. D. Lewald, der Leiter der deutschen Delegation bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen hat einen Pressevertreter empfangen und sich dahin geäußert, daß über eine Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen im Augenblick nichts Genaueres gesagt werden könne. Da anscheinend auch auf polnischer Seite die Geneigtheit bestehe, den Zollkrieg zu beenden werde sich in kürzester Zeit die Reichsregierung damit beschäftigen, die Grundlagen für die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zu prüfen.

**Die Amerikaner haben Warszawa verlassen.**

Die beiden Bevollmächtigten der amerikanischen Bantengruppe haben, nachdem noch die letzten mit dem Anleihevertrag verbundenen Protokolle unterzeichnet worden sind, Warszawa verlassen.

**Kaufher in Danzig.**

Der deutsche Gesandte in Warszawa, Ulrich Kaufher, ist zu mehrtägigem Aufenthalt in Danzig eingetroffen.

**Neuer Zwischenfall auf dem Balkan.**

Nach Meldungen der Blätter wurden drei Unbekannte in der Nähe des Artillerie-Munitionslagers von Grahovitz



Wenigstens angetroffen, die auf die Aufforderung, stehen zu bleiben, mit Gewehrschüssen antworteten. Hierbei wurde ein Soldat verletzt. Als weitere Soldaten eintrafen, ergrieffen die Unbekannten die Flucht in Richtung auf die bulgarische Grenze. Wie die Zeitung „Nesek“ behauptet, handelt es sich um einen von bulgarischen Komitatstschis versuchten Anschlag auf das Munitionslager.

#### Wachsende Erfolge der Schanztruppen.

Der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune“ in Peking meldet: Die Schanz-Truppen erreichten Freitag abend 11 Uhr, 31 Meilen südlich von Peking, wurden jedoch am Sonntagabend um 11 Meilen zurückgetrieben. Das Hauptquartier Schanghaifolins teilt die Einnahme Tschangschans (nahe bei Nanjing) mit.

## Unpolitische Nachrichten

### Die Russenheirat im Hohenzollernhaus.

Ueber den 23jährigen Russen Subow, den die 61 Jahre alte Schwester Wilhelms II., Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe, geheiratet hat, bringt die „Berliner Morgenpost“ bemerkenswerte Einzelheiten. Subow taucht zum ersten Male im März d. J. in Lokalen des Berliner Westens auf. Er erzählte, daß er Offizier bei den Weißgardisten gewesen sei und, wie viele Angehörige dieser Truppe, aus Rußland haben flüchten müssen. So wurde er schließlich nach Berlin verschlagen. Als es ihm nicht gelang, eine Existenz zu gründen, verließ er allmählich seine Habgierigkeiten und versuchte schließlich sein Glück in den Spielclubs. Plötzlich verschwand er auf einige Zeit, um dann reich gekleidet und mit großen Barmitteln ausgestattet, wieder aufzutreten. Insbesondere fielen seine reichen Schmuckstücke auf. Nach und nach sickerte das Gerücht durch, er habe in einem Vergnügungskafé die Bekanntschaft einer Hohenzollernprinzessin gemacht, von der auch sein Reichtum stammen soll. Er zog aus einem möblierten Zimmer in ein Hotel am Zoologischen Garten. Dort erregte er dadurch Aufsehen, daß viele seiner früheren Bekannten zu ihm kamen, um das Geld einzufordern, das er ihnen schuldig geblieben war. Der Antrag wurde so stark, daß die Direktion des Russen bat, diese Besuche einzustellen. Eines Tages erschienen Kriminalbeamte im Hotel und baten ihn, aufs Polizeipräsidium zu kommen. Was im Polizeipräsidium vor sich gegangen ist, bleibt ein Rätsel. Vermutlich hat Subow der Kriminalpolizei erklärt, daß er sich mit der Schwester des Kaisers verloben wolle, die ihn standesgemäß ausgestattet habe. Die Kriminalpolizei entließ Subow, als es sich ergab, daß die phantastisch klingenden Erzählungen auf Wahrheit beruhten.

### Selbstmord einer deutschen Baronin in Neapel.

Im Hotel Santa Lucia in Neapel wurde am Sonnabend die Baronin Alexander Apollonia Markart, die aus der Schweiz stammen soll, aber durch ihren langen Aufenthalt in Berlin die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hatte, tot in ihrem Bett aufgefunden. Sie hatte mit Veronal und Aether ihrem Leben ein Ende gemacht. Ein an die Behörden gerichteter Brief hat folgenden Wortlaut: „Seziert mich nicht, verbrennt mich nicht, laßt mich ungehört vor Gott treten. Ich bin allein auf der Welt und ziehe deshalb vor, zu sterben. Die Selbstmörderin hat 8000 Mark hinterlassen, deren kleiner Teil nach ihrem Wunsch zur Beerdigung, der Rest für Neapeler Waisenkinder bestimmt ist.“

### „D 1220“ in Vigo gelandet.

Durch Vermittlung von Cap Teneriffa ist hier die Meldung eingelaufen, daß das Heinkel-Wasser-Flugzeug „D 1220“ Sonntag um 18 Uhr in Vigo (Spanien) glatt gelandet ist.

### Auffindung eines treibenden Flugzeuges.

Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Rames“ hat ein französisches Flugzeug auf 40,43 Grad nördlicher Breite und 12,12 Grad östlicher Länge im Mittelmeer treibend gefunden. Es gelang ihm, die drei Insassen des Flugzeuges zu retten und an Bord zu nehmen. Der Dampfer hat das Flugzeug in Schleppe genommen und nimmt es mit nach Neapel.

### Tragödie auf dem Nil.

Ein entsetzliches Bootunglück ereignete sich kürzlich auf dem Nil zwischen Aherum-Nord und Einburman. Eine überfüllte Fähr, auf der sich 35 Personen befanden, strandete und sank. Soweit bisher feststellbar, sind achtzehn Personen ertrunken, viele wurden durch die an der Unglücksstelle herr-

schende starke Strömung fortgerissen. Die Opfer sind durchweg Eingeborene, hauptsächlich Beamte des Eisenbahn- und Dampfmaschinenabteilungs.

### Schiffszusammenstoß im Newyorker Hafen.

Der Passagierdampfer „Paris“ der Linie Le Havre-New-York, der nachts im Hafen von New-York ankam, ramnte im Schatten der Freiheitsstatue den quer durch die Hauptfahrstraße nach Brooklyn fahrenden norwegischen Frachtdampfer „Bessagen“, der innerhalb einer Viertelstunde nach dem Zusammenstoß sank. Bisher sind zehn Personen als vermißt gemeldet worden, von denen sechs ertrunken sind. Die Toten sind fast ausnahmslos Heizer und Maschinisten des verunglückten norwegischen Schiffes, die wegen des schnellen Sinkens das Deck nicht mehr rechtzeitig erreichen konnten.

### Fünf Opfer eines Flugzeugunglücks.

In San Antonio (Texas) ist ein Flugzeug aus 2000 Fuß Höhe abgestürzt. Die fünf Insassen kamen ums Leben.

## Aus Stadt und Land

Grudziadz (Graudenz), 19. Oktober 1927.

### Wasserstand der Weichsel vom 16. Oktober

Krakow . . .	+ 2,44 (2,44)	Grudziadz	+ 1,08 (1,04)
Zawichost . . .	+ 1,11 (1,15)	Kurzbrack	+ 1,38 (1,40)
Warszawa . . .	+ 1,32 (1,34)	Montau	+ 0,64 (0,68)
Wlocl . . .	+ 0,89 (0,92)	Wiedel	+ 0,56 (0,60)
Toruń . . .	+ 0,82 (0,86)	Tazew	+ 0,28 (0,34)
Lodz . . .	+ 0,92 (0,98)	Einlage	+ 2,40 (2,14)
Chełmno . . .	+ 0,76 (0,85)	Schienenhorst	+ 2,60 (2,40)

(Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

### Apotheken-Nachrichten.

Vom 15.—21. Oktober Aptela pod Koroną (Kronen-Apothek) und Aptela pod Gwiazdą (Stern-Apothek).

Das städtische Museum, Rywa (Lindenstr.) 28, ist Mittwochs und Sonnabends von 12—2, sowie an Sonntags-Feiertagen von 11—2 Uhr geöffnet.

Die Fürsorgestation für Mutter und Kind, Budziwiczka (Mittstr.) 26, erteilt Müttern und schwangeren Frauen unentgeltlich Rat und Anweisungen. Die Stationspflegerin gibt täglich von 3—5 Uhr Aufkünfte, der Arzt hat Montags und Freitags von 2—4 Uhr, für schwangere Frauen Mittwochs von 2—4 Uhr Sprechstunden.

Theater Mieski (Stadttheater). Heute, Mittwoch: „Mandarin Wu“ (Freie ermäßigt). — Donnerstag: „Die Verteidigung von Czestochowa“ — Freitag: „Wein, Weib und Tanz“ (Preise herabgesetzt).

Kino Orzel. 1) „Das Mädel aus dem Kabarett“, humorvoller Film in 8 Akten, mit Ossi Oswalda, Georg Alexander, u. Vivian Gibson. 2) „Der stumme Ankläger“, Sensationsdrama mit Eloaner Boardman und dem Hund „Ralf“. Insgesamt 18 Akte.

Kino Apollo. 1) „Die Ritter der Liebe“, historischer Film aus der Zeit Ludwigs XV. 2) „Coffen Moore in „Das Teufelschen“. Zusammen 20 Akte.

Kino Nowosci (Varietee). 1) „Der stumme Ankläger“. 2) „Der Klub der Strohwitwer“ mit Madge Bellamy und Allan Forrest.

Stadtvorordneten-Sitzung. (Schluß.) Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Verpachtung der städtischen Dampfmaschinenmühle an der Dworcowa (Bahnhofsstr.) Stadt. Die Sitzung referierte namens der betr. Kommission und beantragte, das Etablissement Herrn Srodzinski aus Jankowice zu verpachten. Für den sozialistischen Klub sprach Stadt. Kurzinski. Er gab der Meinung Ausdruck, daß es besser wäre, die Schneidemühle den alten Pächtern zu belassen, da diese ihren Zahlungs- und sonstigen Pflichten stets pünktlich nachgekommen wären, also kein Grund vorliege, ihnen die Pacht abzunehmen. Außerdem habe man ja schon manumal mit solchen Neuverpachtungen trübe Erfahrungen gemacht. Redner beantragte namens seiner Fraktion, es bei dem alten Pachtverhältnis zu belassen. Stadt. Duday trat ebenfalls dafür ein, daß die bisherigen Pächter die Schneidemühle behalten, ebenso Stadt. Nowal. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der sozialistischen Fraktion, den jetzigen Pächtern,

weiter zu belassen, mit 1 Stimme Mehrheit angenommen.

Es folgte eine vertrauliche Sitzung, in der eine Reihe Anträge von einzelnen Klubs, ferner die Auszahlung einer einmaligen Unterstützung an die städtischen Arbeiter sowie die Dienstordnung der städtischen Beamten Verhandlungsgegenstände waren.

(Im gestrigen ersten Teil des Sitzungsberichts muß es an der betr. Stelle heißen: „... und ein Antrag Duday, für Parzellen über 800 Quadratmeter 4 Zl. für jedes weitere Quadratmeter zu berechnen.“)

Personalie. Der Direktor des Bezirksgerichts in Grudziadz, Herr Dr. Lachocki, ist zum Präsidenten dieses Gerichts ernannt worden.

Eine Kontrolle der Lebensmittelkäden und der Qualität der zum Verkauf gelangenden Milch findet in diesen Tagen statt. Am Montag wurden die in der Chelminska (Kulmerstr.), Selbstzta (Schluderstr.) und Czernomobowiczka (Rothhöfstr.) sich befindenden Käden, gestern, Dienstag die in der Mzajutiana (Schlachthofstr.), Radzyska (Nehdnerstr.), Wistupia (Wischhoffstr.) und dem übrigen Teile der Chelminska gelegenen Geschäfte revidiert. In einigen Käden konstatierte man geringfügigere Mängel sanitärer Natur; auch wurden einige Milchproben zur Untersuchung mitgenommen.

Appell an die Grudziadzer Mütter. Jedes Kind, das zur Welt kommt, hat das Recht zu fordern, daß es sauber gehalten werde. Leider ist nicht jede Mutter in der Lage, die Bedürfnisse ihres Kindes zu befriedigen, weil materielle Not ihr nicht erlaubt, selbst den einfachsten hygienischen Bedingungen zu entsprechen. Viele Kinder sind aus diesem Grunde mit schmutzigen Lumpen bekleidet, und erkranken oftmals wegen des Mangels an der erforderlichen Wäsche. Deshalb wird hiermit an alle Frauen, deren Kleinen schon dem Säuglingsalter entwachsen sind, die heisse Bitte gerichtet, die dadurch überflüssig gewordene Wäsche, wie Hemden, Bindeln, Windeln usw., für die dessen entbehrenden, bedauernswerten kleinen Menschenwesen opfern zu wollen.

Säuglingswäsche nimmt täglich von 3—5 Uhr nachmittags die Fürsorgestation für Mutter und Kind in Grudziadz, Budziwiczka (Mittstr.) 26, parterre rechts, dankbarst entgegen.

Evangelische kirchliche Woche. Die im Bereiche der unteren evangelischen Kirche in Polen zu einer ständigen Einrichtung gewordene kirchliche Woche ist eine Versammlung des evangelischen Kirchenvolks ohne Unterschied des Standes, Alters und Geschlechts zu dem Zwecke, um das Zusammengehörigkeitsgefühl der verschiedenen Gemeinden untereinander zu fördern und des Glaubensleben der einzelnen zu vertiefen.

Die diesjährige „Kirchliche Woche“ findet vom 7. bis 10. November in Grudziadz unter der Leitung des Generalsuperintendenten D. Mau mit dem Gesamthema „Evangelium und Volkstum“ statt. Wie üblich, gilt der erste Tag als Anreisetag, die Vorträge der nächsten Tage sind je besonders den Männern, Frauen und schließlich der Jugend gewidmet. Von den Vorträgen der für die Versammlung gewonnenen Redner seien auszugeweihte folgende Titel erwähnt: „Deutsch-evangelisches Leben an der Weichsel“ von Konfistorialrat Schwandt-Danzig, „Unsere Verpflichtung gegen das Volkstum im Lichte des Evangeliums“ von D. Zoller-Stanislaw, „Die Verantwortlichkeit des Volkstums in Kirche und Schule“ von Superintendent Hübner-Wongrowitz.

Die Wahlen zum pommerellischen Woiwodschafstsejm. Der pommerellische Woiwodschafstsejm ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen finden im Dezember statt. Die Mitglieder des Sejm werden von den Kreistagen und Stadtvorordnetenversammlungen von Torun und Grudziadz gewählt.

Bei der Ballonprämierung erhielten folgende Personen Diplome: Ja der ul. Ksiazka (Pinzenstr.) F. Lewandowski (Nr. 1) und Buchholz (Nr. 7); in der ul. Torunska (Unterthornestr.): Dr. Górski (Nr. 2), St. Haase (Nr. 5), Ornas (Nr. 6), S. Hanczewski (Nr. 10), J. Zalarczyk (Nr. 8); in der ul. Chelminska (Kulmerstr.): A. Baumert (Nr. 26), S. Gzielski und Dr. Lipinski (beide Nr. 20), F. Pofierowski und J. Deke (beide Nr. 20), F. Kurzynski (Nr. 54), W. Baier und M. Murawski (beide Nr. 56), Hauptmann A. Goral und Baumeister St. Ornas (beide Nr. 57); in der ul. Brzezina (Mittstr.): A. Winiarski (Nr. 12), ferner das ganze Haus Nr. 6 mit 12 Ballonen (A. Welfi, M. Klawon, Chubyski, A. Schmidt, J. Szpakowski, J. Panke) und B. Moskwa (Nr. 14); in der Radzyska (Nehdnerstr.): W. Korzeniowski, A. Mieszkowski (Nr. 7); in der Wlonska (Mühlstr.): A.

## Die Verteidigung von Czestochowa

Historisches Drama aus dem 17. Jahrhundert in 4 Akten von Julian Moss-Paradowski.

Eindrucksvoll wie wenige Orte der Erde ist das Pauliner-Kloster auf dem „Nichten Berge“ von Czestochowa, das polnische Lourdes. Auch dem Nichtkatholiken, zu dem das von Alter und Pulverdampf felsam geschwärzte Marienbild, dem so viele wunderbare Heilungen zugeschrieben werden, nicht spricht, bleiben die beherrschende Lage des Klosters, die bedende Menge, die schöne Bibliothek und nicht zuletzt der mit überlebensgroßen Christusfiguren geschmückte Kreuzgangsweg, der um den ganzen Bau herumführt, lebenslang in Erinnerung. Die Geschichte des Klosters ist eng verknüpft mit der Geschichte Polens: hielt doch die jasna góra mit nur 300 Verteidigern im Jahre 1665 der zweimonatlichen Belagerung mit mehr als 40 Sturmangriffen des Schwedenheeres stand. Das polnische Nationalgefühl wurde durch diese gelungene Verteidigung neu gestärkt, und als der Schwede, des fruchtlosen Kampfes müde, von Czestochowa abließ, gelang es noch einmal, das polnische Reich vor Fremdherrschaft und Teilung zu bewahren.

Kein Geringerer als Stenkiwicz hat diese drohende und glücklich abgewendete „Ueberrückung“ (Potop) Polens behandelt. Das Drama von Jul. Moss scheint aber von dem Romane Stenkiwicz unabhängig; es setzt sich noch populärere Ziele, und wo der Romandichter eigenartige, in wilder Kriegszeit in Originalität sich ausübende Charaktere schildert, sucht es fast ausschließlich durch religiöse Innigkeit und patriotische

Begeisterung zu wirken. Ob es nicht hierin, auch vom Standpunkt des Polen und Katholiken aus gesehen, des Guten zu viel tut, muß der Berichterstatter dahingestellt sein lassen. Eine so völlige Vereinnahmung von Patriotismus und Religiosität ist jedenfalls für das Jahr 1665 als gewagt zu betrachten, denn der Krieg gegen die Schweden (die nicht allzulange vorher unter Gustav Adolf mit zweifellos großer religiöser Begeisterung ins Feld zogen) ist doch etwas anderes als ein Ahrtenkrieg. Dem Verfasser sind wohl solche Gedanken auch aufgefliegen, denn auf der Basis eines Liebesverhältnisses zwischen der Tochter des Führers der polnischen Befreiung, Anna Jarnowska, u. Adolf Müllers, Sohnes des Schwedenführers, erblickt auch eine auf gegenseitiger Achtung gegründete Freundschaft zwischen Adolf und Piotr Czarniecki. Tragischerweise wird diese Freundschaft durch ein Mißverständnis zerstört, es kommt zu einem Zweikampf zwischen den Freunden, in dem der junge Schwede fällt. Burg und Kloster Czestochowa, die übermüdet werden sollten, bleiben bewahrt: unter Begleitung des Paulinerpriors Kordecki machen die Verteidiger einen Ausfall, durch den der Ueberfall abgeschlagen wird, und der Borhang senkt sich über einem nach dem bekannten Gemälde von Matejko aufgebauten Tableau. Hier liegt zweifellos der Höhepunkt des Dramas, und die danach folgenden Szenen, „in der Kirche“, die einen Ansturm der Angehörigen auf das Herz des Priors bringen, können keine weitere Steigerung des Interesses herbeiführen.

Das Drama, von p. Hicciawicz aufopferungsvoll registriert (weshalb eine mühevolle und wenig dankbare Arbeit), steht und fällt mit der Gestalt des Priors Kordecki, der in p. Wajnski seine vorzüglichen Vertreter fand. Seine übertragende Gestalt, seine ganz von der Weihe ihrer Mission erfüllte Erscheinung waren höchst eindrucksvoll und trübten den

Berichterstatter über manches Störende und Verlehdende, z. B. auch über das ganz unnötig laute Schießen. (Eine Theatervorstellung ist doch kein Artilleriemärsch, und daß in Zukunft der Bewohner jeder pommerellischen Stadt, in der das Stück gegeben wird, sich eine Panik bemächtigt, ist nicht unbedingt erforderlich.) Alle anderen Rollen sind der des Priors gegenüber nur Nebenrollen; sie wurden von p. Wajnski und p. Wajnska recht vertieft, ebenso von p. Bierzowski wie immer ergreifend dargestellt. Auch die Darstellung der verschiedenen polnischen Kriegskämpfer (p. Panek, p. Balanski, p. W. Ksiazkowski) kam recht fitvoll heraus. Die Schweden hätten vielleicht demgegenüber von vornherein als Menschen einer anderen nicht katholischen Welt aufgefaßt werden können. W. Hicciawicz scheint etwas Neuliches versucht zu haben, doch hatte wohl hier der Autor nicht genügend vorgearbeitet, wie überhaupt das — wie alle derartigen patriotisch-historischen Stücke in aller Welt — immer noch zu wenig poetische Arbeit und ein Uebermaß von Tendenz zeigte.

P. Wlonska-Fischer, p. Burski, p. A. Ksiazkowski erlebten ihre Aufgaben den gestellten künstlerischen Anforderungen entsprechend. Auch die übrigen Darsteller (p. Jankowski als Paulinerpater, p. Borowski als Wädel, p. Jankowski, in zweiter Rolle als Wramski, p. Szrot-Rakinska als p. Jarnowska) und andere fügten sich trefflich in das Gesamtbild. Die Ausstattung, nach modernen Gesichtspunkten mit sparsamen, einwirklichen Mitteln arbeitend, erschien fitvoll und glücklich; das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich sehr beifallsfreudig. Ob die Verschönerung des Theaterbeginns von 8 Uhr auf halb acht Uhr im Interesse aller Zuschauer liegt, muß dahingestellt bleiben; für manche Auswärtige (die z. B. von der Richtung Laszkowice kommen) ist ein rechtzeitiges Erscheinen jetzt nur schwer möglich.

Dr. G. F.



Koch (Nr. 19); in der ul. Mieszalniana (Schlachthoffstr.): Kiehosz  
Bielowski (Nr. 9), Rentant Wojewoda (Nr. 11); in der ul.  
Szolna (Schulstr.): J. Michajowski (Nr. 9), J. Strahl  
(Nr. 11/12); in der ul. Szewska (Schuhmacherstr.): W. Szar-  
necki (Nr. 4); auf dem Rynek (Marktplatz): D. Siebert und R.  
Hein (beide Nr. 11), M. Kozłowski (Nr. 7), Dentist Borowski  
(Nr. 21) und Apotheker Stenzel; in der ul. Długa (Langestr.):  
W. Benasinski und S. Jilj (beide Nr. 5), Restaurateur Zie-  
linski (Nr. 16); in der ul. Starocynowa (Altmarktstr.): J.  
Marchewski; in der ul. Koscielna (Kirchenstr.): Mucinski  
(Wäbelfabrik).

— **Wessen Eigentum?** Ein gefundenes Kreuz des Ordens  
„Virtuti Militari“ kann vom 2. Polizeikommissariat abgeholt  
werden, ebendasselbe auch ein an der Weidjel gefundenes,  
Fahrad ohne Bereifung. Ferner kann der Eigentümer einer  
als herrenlos aufgegriffenen Kuh diese auf dem Gutshof Kun-  
terstern, wo sie eingestallt ist, in Empfang nehmen.

— **Kirchensammlung für die vom Hochwasser geschädig-  
ten Gemeinden.** In allen evangelischen Kirchen Posens und  
Pommerellens ist am vorvergangenen Sonntag eine Kollekte für  
die evangelischen Gemeinden Galiziens eingesammelt wor-  
den, die von dem letzten Hochwasserunwetter schwer ge-  
schädigt worden sind. Da diese Gemeinden auch im Welt-  
krieg ganz besonders gelitten haben, so ist die Not sehr  
groß und eine umfangreiche Hilfe notwendig.

— **Die pommerellschen Behörden und die spinale Kin-  
derlähmung.** Im Zusammenhang mit der sich auch in Polen  
verbreitenden spinalen Kinderlähmung wird die Bevölkerung  
Pommerellens von der Gesundheitsabteilung der Wojewod-  
schaft aufgefordert, beim Auftreten der Krankheit die Kreis-  
ärzte bzw. die örtlichen Polizeibehörden sofort davon in  
Kenntnis zu setzen.

— **Ergänzende Bestimmungen zum Agrarreformgesetz.**  
In Ergänzung des Agrarreformgesetzes vom 28. Dezember  
1925 ist eine Ministerratsverordnung vom 11. Juli 1927 erschie-  
nen, die die Industrie- und Vorstadtbezirke bezeichnet, in  
denen statt der sonst üblichen 180 Hektar nur 60 Hektar  
Ackerntzfläche der Parzellierungspflicht nicht unterliegen.

In der Wojewodschaft Posen sind solche Bezirke um Po-  
sen mit einem Radius von 7 Kilometer und um Bromberg mit  
einem Radius von 6 Kilometer ausserhalb der Verwaltungsgrenzen  
der genannten Städte gebildet.

Für Pommerellen sind solche Bezirke um die Hafenstädte  
Dirschau und Gdingen mit einem Radius von 10 Kilometer  
gelegt. Auch ein Streifen am Meere in 4 Kilometer Breite  
unterliegt derselben Bestimmung.

Das Agrarreformgesetz spricht in Artikel 4 Abs. 1a nur  
von Industrie- und Vorstadtbezirken. Es ist nicht verständ-  
lich, auf welchen Bestimmungen die Ministerratsverordnung  
fusst, soweit sie auch die Meeresküste den besonderen Be-  
schränkungen unterwirft.

— **Der polnische Luftverkehr hat im September gegen-  
über den Vormonaten zugenommen.** Die Zahl der Flüge be-  
trug 410 (gegenüber 367 im August), es wurden 124.829 Flug-  
kilometer (106.840) zurückgelegt. Die Zahl der beförderten  
Passagiere betrug 1032 (1068). Die Menge der mitgeführten  
Ladungen 32.350 Kg. (31.310), darunter befanden sich 2357  
(1732) Kg. Post. Die Zunahme des Verkehrs ist zum Teil  
darauf zurückzuführen, dass zur Zeit der Messe in Lwów  
der Betrieb auf der Linie Warschau—Lwów verstärkt und  
die Linie Lodz—Lwów provisorisch besolgen wurde.

— **Steigende Einfuhr von Kalbfellen in Polen.** In letzter  
Zeit hat die Einfuhr roher ausländischer Kalbfelle nach Polen  
zugenommen, weil der Inlandsmarkt die Nachfrage nicht zu  
decken vermag. Die polnischen Gerbereien beziehen Kalb-  
felle zur Herstellung besserer Sorten von Oberleder vornehm-  
lich aus Holland. Da vor drei bis vier Monaten mit einer  
Steigerung des Angebots polnischer Kalbfelle auf dem In-  
landsmarkt nicht gerechnet wird, so erwartet man die Ein-  
fuhr grösserer Mengen aus dem Auslande.

#### Swicic (Schwetz).

\* In Gash hiesigen Kreises verstarb plötzlich die ver-  
witwete Besitzerin Marianne Domachowski. Man ver-  
mutet, daß sie ihr Leben infolge Genusses von Medikamenten,  
die ihr eine Heilfinklerin gab, einbüßte. Die Be-  
zeigerung der Leiche soll die Todesursache genau ergeben.  
Es ist dies in kurzer Zeit der zweite Todesfall in der all-  
gemein geachteten Familie, denn erst vor einem Monat  
wurde in der Nähe der Bekantation Drüschmin einer  
ihrer Söhne vom Zuge überfahren.

\* Vor ungefähr 3 Wochen wurde am Weichselufer in  
der Nähe des Dorfes Bochlin die Leiche einer ungefähr  
50 Jahre alten Frau gelandet, welche hier ohne damals  
näheres Bekanntwerden der Persönlichkeit beerdigt wurde.  
In einem jetzt aufgenommenen Untersuchungsverfahren  
wurde die Verstorbene mit den Ermittlungen in Verbin-  
dung gebracht und gestern auf Anordnung der Staatsan-  
waltschaft die Leiche exhumiert, um von Ärzten sezirt  
zu werden. Im Interesse der Untersuchung kann über  
das Ergebnis der Sektion nichts Näheres mitgeteilt wer-  
den.

#### Tornj (Thorn).

\* Auf Grund einer Verfügung des Stadtpräsidenten  
wurden am Sonnabend in den Geschäften und bei den  
Straßenverkäufern die Nummern 39 bis 42 einschließ-  
lich der „Berliner Illustrierten Zeitung“ eingezogen und be-  
schlagnahmt. Die Beschlagnahme erfolgte wegen der in  
diesen Nummern veröffentlichten Fortsetzungen des Ro-  
mans „Heimat, Heimat“ von Richard Stowronnel.

#### Bydgoszcz (Bromberg).

\* Im Januar dieses Jahres kaufte ein Stanislaus  
Stepka das Haus Chauffeestraße 60 (Jägerhof). Seit  
längerer Zeit bemühte er sich um den in diesem Hause  
wohnenden Schutzmann Stanislaus Górniał zum Ver-

lassen der durch diesen gemieteten Wohnung zu veranlas-  
sen. Aus diesem Grunde gab es des öfteren Streit. Als  
am 13. d. M. gegen 10 Uhr abends die Frau des Schutz-  
mannes aus der Kirche kam, wurde sie von dem Haus-  
wirt, seiner Frau und deren Sohn angehalten und be-  
lästigt. Die Schutzmannsfrau zog sich darauf in ihre  
Wohnung zurück, wohin die Angreifer nacheilten. Der  
Polizeibeamte, der schon geschlafen hatte, erwachte durch  
das Geschrei. Er griff in den Streit ein und wurde schließ-  
lich mit einem stumpfen Gegenstand auf den Kopf ge-  
schlagen. Darauf zog er seine Mausepistole und gab et-  
nen Schuß ab, durch den der Hauswirt und seine Angehö-  
rigen verwundet wurden. Die Verletzungen sind nicht le-  
bensgefährlich; einer der Verwundeten befindet sich im  
Krankenhaus, während die beiden anderen zu Hause ge-  
pflegt werden.

#### Miedzynob (Birnbäum).

\* Durch einen eigenartigen Zufall ist die Frau des  
Klempnermeisters Tich aus Birnbäum zu einem Findex-  
lohn von 10 000 Reichsmark gekommen; sie hatte auf dem  
Wege vom Bahnhof Bierzebaum, wohin sie ihre Tochter  
begleitete, dicht an der polnischen Grenze einen Um-  
schlag mit 25 000 Dollar Inhalt gefunden, die von zwei  
Ausländern, die kurz zuvor die deutsche Poststelle passiert  
hatten, verloren worden sind. Die Finderin dieses re-  
spektablen Betrages kann die zehnjährige Belohnung  
sehr gut gebrauchen, da ihr Mann schon seit längerer Zeit  
erwerbslos ist.

#### Poznan (Posen).

\* Sonnabend abend wurde in der Pfarrkirche die  
Trauung des diplomatischen Vertreters der Republik Polen  
in Danzig, Ministers Strasburger, mit Fr. Olga, Tochter  
des Herrn Hoberich Dumin, vollzogen.

\* Am 22. d. M. findet in Posen die Einweihung ei-  
nes Kriegerdenkmals des 1. Manenregiments vor der  
Manenkaferne statt. Aus diesem Anlaß trifft nach einer  
Meldung des „Przeglad Wierzorny“ der Präsident der  
Republik Polen mit mehreren Generälen in Posen ein.

#### Leszno (Lissa).

\* Der prakt. Arzt Dr. Wolczyński aus Schroda fuhr in  
Begleitung seiner Frau und des Chauffeurs mit seinem Auto,  
das er selbst lenkte von Gostyn in Richtung Lissa. Kurz vor  
dem Bahnhäuschen kam dem Auto ein Fuhrwerk entgegen,  
das trotz mehrfacher Hupensignale erst im letzten Moment  
auswich, so dass das Hinterrad des Autos den Wagen streifte  
und seitlich in Richtung des Chausseegrabens geschleudert  
wurde. Um nicht in den Graben zu stürzen, riss der Arzt  
das Steuer scharf nach links, wodurch das Auto jedoch an  
einen Baum anprallte. Der Arzt und seine Frau trugen ernste  
Kopfverletzungen davon, wohingegen der begleitende Chau-  
feur Nowak mit einigen leichten Hautabschürfungen davon-  
kam.

## Letzte Telegramme

### Erfolgreiche Anleiheubscription

Newyork, 18. Okt. Die heute auf der hiesigen Börse zur  
Zeichnung aufgelegte 7prozentige polnische Stabilisierungsb-  
anleihe wurde überzeichnet.

London, 18. Okt. Die Subscription der 7prozentigen pol-  
nischen Anleihe in Höhe von 2 Millionen Pfund Sterling  
wurde heute mittig geschlossen. Der Anleihebetrag wurde  
völlig gedeckt. In Zusammenhang damit schreibt die Presse,  
daß die Gesundung Polens in wirtschaftlicher und finanziel-  
ler Hinsicht sich hauptsächlich auf die durch die Finanzkommissi-  
on des Völkerbundes angenommenen Richtlinien stütze, die,  
wie bekannt, zur Durchführung der finanziellen Rekonstruktion  
der mitteleuropäischen Staaten dienen.

Stockholm, 18. Okt. Die Auflegung der polnischen An-  
leihe fand hier derartiges Interesse, daß die Quote von 2

### „Moderne“ Torturen in litauischen Gefängnissen

Riga, 18. Okt. In Mariampol (Litauen) fand eine Ver-  
handlung gegen neun Sozialisten statt, denen im Gefängnis  
durch raffinierte Qualereien mittels starken elektrischen  
Stromes Ausfagen abgetropft worden waren. Alle wurden zu  
Zuchthausstrafen verurteilt. Einer der Angeklagten er-  
klärte in der Verhandlung, daß für seinen Kopf zehn Mörder  
den Tod erleiden würden. Auf die Rüge des Vorsitzenden er-  
widerte der Angeklagte: „Ihr könnt mich erschießen, und nach  
der Erschießung aufhängen.“

### Ein Minister für 40 Tagen Arrest verurteilt.

Bukarest, 18. Okt. Der Arbeitsminister Dr. Lupu wurde  
vom Gericht in Rischnew wegen tätlicher Beleidigung eines  
politischen Gegners zu 40 Tagen Arrest verurteilt. Diese Ver-  
urteilung eines im Dienst befindlichen Ministers machte in  
Bukarest tiefen Eindruck.

### Zu Luft von England nach Australien und zurück.

London, 18. Okt. Vier Militärdrohpläne sind von Ply-  
mouth abgeflogen, um eine Fahrt nach Indien, Australien,  
Hongkong, Singapur und zurück zu unternehmen. Die Länge  
des Fluges wird 24 000 engl. Meilen betragen.

### Zwanzig Feuerwehrleute durch eine einstürzende Mauer getötet

Pittsburg, 18. Okt. Beim Brande eines Fabrikgebäudes  
wurden hier durch eine einstürzende Mauer zwanzig Feuer-  
wehrleute erschlagen.

Katowice (Kattowitz)  
\* Bei den hier erfolgten Krankenkassenwahlen wurden  
Deutsche und 16 Polen gewählt. Nach der polnischen Presse  
soll jedoch die deutsche Liste für ungültig erklärt werden,  
weil sie angeblich zu wenig Unterschriften trägt.

#### Warszawa (Warschau).

\* Am 14. Oktober begann hier die erste internationale  
Rundfunkkonferenz. An der Konferenz nahmen Vertre-  
ter Oesterreichs, Deutschlands, und der Tschechoslowakei  
teil. Auch der Generalsekretär des internationalen Radio-  
verbandes in Genf, Burrows, ist zu der Tagung in Po-  
len eingetroffen. Die Konferenz soll eine Zusammenar-  
beit des Rundfunkdienstes der beteiligten Länder organi-  
sieren.

\* Das Bezirksgericht verurteilte den Stadtpräsidenten von  
Soczaczew, Stanislaw Muszkowski, wegen Verübung von  
Mißbräuchen zu 2 Jahren Gefängnis. Gegen Muszkowski  
wurde die Anklage erhoben, daß er seine Stellung als Stadt-  
präsident dazu mißbraucht habe, um sich öffentliche Gelder an-  
zueignen, und daß er dann zur Verwischung der Spuren des  
Mißbrauchs beigetragen habe.

## Handelsteil.

Grudziadz, 18. Oktober 1927.

#### Valuten — Warszawa.

Dollar amtlich 8,88. Nichtamtlich 8,88%.

Leibenz: behauptet.

#### Devisen — Warszawa.

London 48,41. Paris 55,00. Prag 56,415. Schweiz 171,94. Italien  
48,72. Holland 353,50. Newyork 8,90.

#### Valuten — Danzig.

Für 100 Mark loco Danzig 57,68—57,82. Ueberweisung Warszawa  
57,62—57,76, für 100 Gulden privat 172,78—173,12.

### Posener Getreidebörse vom 17. Oktober 1927.

Amliche Notierungen für 100 Kilogr. in Mark.

Weizen 47,00—48,00, Roggen 32,25—33,25, Roggenmehl (65-proz.)  
— 50,00, Roggenmehl (70-proz.) — 55,50, Weizenmehl (65-proz.)  
72,50—74,50, Braugerste 40,00—42,00, Marktweizen 33,00—35,00, Hafer  
32,25—34,00, Weizenkleie 24,50—25,50, Roggenkleie 25,00—26,00, Rüböl  
58,00—61,00, Erdäpfel 6,45—6,70, Fabrikäpfel (16-proz.) 5,00—5,25,  
Felderbien 45,00—50,00, Viktoriaerbien 5,00—5,00.

#### Schluss des redaktionellen Teils

— Die nächste Hauptversammlung des Vereins „Zow.  
Natur. Sp. Zycia“ (Naturheilverein) findet am 27. Oktober d.  
J., um 8 Uhr abends, im Hotel „Gosnar Edwe“ statt. Ta-  
gesordnung: 1. Eröffnung; 2. Vorlesung des Protokolls von  
der letzten Hauptversammlung; 3. Jahresbericht, a) des Vor-  
sitzenden, b) des Kassierers, c) der Kassenrevisoren, d) des Heim-  
stättenverwalters; 4. Vorstandswahl; 5. Verschiedenes.  
Der Vorstand

Verantwortlicher Redakteur: J. Hartmann in Gines, 124  
Fernsprecher Nr. 50.

Millionen Dollar mit solcher Schnelligkeit gedeckt war, daß die  
Subscriptionlisten nach Verlauf von nicht mal einer halben  
Stunde geschlossen werden mußte.

Newyork, 18. Okt. Die Kurse der polnischen Anleihe er-  
fahren in den Tagen vom 10. bis 15. Oktober eine erhebliche  
Erhöhung.

Warszawa, 18. Okt. Die 7prozentige Stabilisierungsb-  
anleihe von 1927 wurde in Polen in Höhe von 1 Million  
Dollar übernommen, und zwar durch Vermittlung eines Ban-  
kengigbüros, das den genannten Betrag heute zur Zeichnung  
auflegte. Der Verkehr in den Banken der Hauptstadt und der  
Provinz und das Interesse für die Anleihe war sehr lebhaft.

### „D 1220“ in Lissabon

Lissabon, 18. Okt. Das Rekordflugzeug D. 1220 ist heute  
früh von Vigo abgeflogen und um 3 Uhr in Lissabon gelandet.  
Zur Landung der D. 1220 wird noch gemeldet, daß die  
deutschen Piloten, als sie heute früh von Vigo starteten, die  
Abfahrt gehabt hatten, unmittelbar bei den Noren anzufliegen.  
Eine Störung in der Deszender verursachte jedoch den Verlust  
einer großen Dalmenge, so daß sich die Piloten gezwungen sa-  
hen, in Lissabon niederzugesetzen, um die Störung in der De-  
scent zu beseitigen.

#### Ungünstiges Wetter für D. 1230.

Sorta, 18. Okt. Heute abend sind Wetterlage und Dünstung  
noch ungünstig für den Nachtflug von D. 1230.

### Fünffacher Giftmord

Kairo, 18. Okt. Ein Mädchen, dessen Familie sich seines  
Heirat widersetzte, hat aus Rache zwei Schwestern und vier  
Brüder in einer Speise gemengt. Alle starben mit  
Ausnahme einer Schwester.

### Wirbelsturmkatastrophe

Megito-Stadt, 18. Okt. Das Gebiet des Golfes von Me-  
gito wurde der Schauplatz einer furchtbaren, von Ueberschwem-  
mungen begleiteten Wirbelsturmkatastrophe. Nähere Einzel-  
heiten fehlen noch. Es sieht aber schon loblich fest, daß durch  
die Ueberschwemmung ganze Ortschaften vernichtet wurden, so  
Tacotalpa, Villa Hermosa und Humanguillo. Tausende von  
Menschen sind obdachlos.

### Absturz eines brasilianischen Militär- flugzeuges

Rio de Janeiro, 18. Okt. Im Augenblick der Landung  
der französischen Flieger Coses und Le Briz stürzte ein bra-  
silianisches Militärflugzeug brennend ab. Die drei Insassen  
kamen ums Leben.



# Rechte des Herzens.

Erzählung von Walther Schmidt-Häfler.

[40. Fortsetzung. Nachdruck verboten.]

Eine Boreiligkeit konnte alles verderben! Eines Tages kam ganz unerwartet Zwan an, fand seine Frau schwer krank, von einem schleimendenzieher behaftet, und schrien außer sich vor Verzweiflung zu sein. Er berief sofort alle möglichen Ärzte, von denen jeder etwas anderes verordnete. Leos neues Erscheinen in Moskau war leicht erkärl. Er war vor Monaten nach Moskau gekommen, um Russland kennen zu lernen. Die Krankheit seines Oheims hatte diese für ihn so wichtige Studienreise unterbrochen, und daß er sie nach Erledigung der häuslichen Angelegenheiten sofort wieder aufnahm, war ja ziemlich selbstverständlich, und zudem hatte er bei seiner Abreise fest versprochen, sobald als möglich wiederzukommen. Er stand Zwan mit Rat und Tat zur Seite, so gut er konnte, beschloß am Tage die schwer leidende Frau, erlittete dem Gatten Bericht und gab sich Mühe, da des Abends bei perlendem Champagner zu trösten, was ihm auch so ziemlich gelang.

Wanda befolgte gewissenhaft seine Weisungen, goß die Arznei aus, die die Ärzte ihr verordneten, erklärte ihnen, daß sie alles pünktlich befolgte, und verharnte unabänderlich in der karren feilschen und körperlichen Apathie, der die Doktoren mit all ihrer Weisheit ratlos gegenüberstanden.

Zu ihrer Diagnose aber waren sie alle einig, ganz merklich einig, indem sie Wandas Krankheit für ein schweres feilsches Leiden erklärten, für die Vorzeichen unheilbaren Tiefsinns, dem ihre ärztliche Kunst nicht gewachsen war.

Eines Nachts, als Zwan wieder mit Leo in der Eremitage saß, begann dieser, nachdem der Bankier gedauert hatte, wie unglücklich ihn dieses langsame Sinken seiner Frau mache: „Ich habe im Interesse der armen Kranken so viel nachgedacht, Zwan, und bin heute auf einen Gedanken gekommen, über-

den ich Deinen Rat einholen möchte. Es mag ja erzdumm sein, was mir da eingefallen ist; aber schließlich verliert man in solchen Fällen doch alles, ehe man alle Hoffnung aufgibt!“ „Gewiß, gewiß! Also, was meinst Du? Sprich nur geschwind!“ sagte der Russe, indem er die Gläser wieder vollschienkte.

„So viel ich annehme, ist Deine Gattin eine echt slavisch-bigotte Natur und hängt mit Fanatismus an ihrem Glauben.“

„Das scheint mir auch“, entgegnete Zwan. „Wenigstens beachtet sie mit peinlicher Regelmäßigkeit die Kirche, betet und beichtet mit der Gewissenhaftigkeit eines Kindes.“

„Nun also!“ fuhr Leo fort. „Man erzählt doch im ganzen Rufland wahre Wunderdinge von unerwarteten Heilungen ausgegebener Kranken im heiligen Kloster von Kiew. Ich bin ja zwar fest überzeugt, daß alle diese Wunder auf einer Art von Autosuggestion beruhen, die nur der feste Glaube an die Heilskraft der Dersichtigkeit auslöst; aber die Tatsache bleibt doch bestehen, daß das Kloster in dieser Beziehung wahre Triumphe zu verzeichnen hat.“

Zwan schaute verblüfft auf und sah Leo an. „Schau, jenan,“ lächelte er. „Du scheinst mir gescheiter zu sein als unsere gefamten Ärzte. Kiew! Daran habe ich noch nicht gedacht. Ich erinnere mich, daß eine Kupine von mir, die den Tod ihres Sohnes abfolnt nicht überwinden konnte, von dort gesund und gekräftigt wiederkam. Man erzählt sogar, daß Frauen, die in hysterischem Wahn monatelang das Bett nicht verlassen hatten, auf Geheiß des Priesters aufgestanden und von Stund an gesund gewesen sind! Wunderbar genug, aber es ist tatsächlich so!“

„Sollte man nicht versuchen können, dieses Mittel auch bei Deiner Gattin anzuwenden?“

„Versuchen könnte man es wohl,“ entgegnete Zwan. „Aber allein könnte ich sie nicht reisen lassen, und ich selbst muß in einigen Tagen geschäftlich nach Petersburg.“

„Läßt sich das Geschäft nicht aufschieben?“ forschte Leo. „Schwer,“ antwortete Zwan etwas verlegen. „Ich habe

sehr wichtige Angelegenheiten zu erledigen, die meine persönliche Anwesenheit dringend erfordern. Und doch leuchtet Dein Plan mir sehr ein. Ich würde aber nur eine Möglichkeit, ihn auszuführen, wenn Du —“ hier stockte er und schüttelte den Kopf.

„Wenn ich Deine Gattin dorthin an Deiner Stelle begleite?“

„Ja, wenn Du mir dieses Opfer brächtest, Freund,“ fuhr der Russe fort. „Aber das wäre zu viel verlangt, die weite Reise, eine kranke Frau, all die Mühen und Katastrophen — nein, nein, es geht nicht! Verzeih, daß ich nur auf den Gedanken kam!“

„Weshalb soll ich es nicht tun, Zwan? Weibchen wir einmal ruhig bei dem Gedanken stehen. Wenn Du mir das Vertrauen schenkst, wenn Du glaubst, daß diese Reise etwas fruchten kann, so bin ich mit Vergnügen bereit Frau Szesnow zu begleiten. Ich habe an den dortigen Konstat, der ein Freund meines Vaters noch von der Universität her ist, warme Empfehlungen, und da ich sowieso Kiew sehen will und von dort nach Odessa weiter zu reisen beabsichtige, so ist diese Reise für mich sozusagen eine wertvolle Bereicherung meiner Reisepläne.“

„Also abgemacht!“ rief Zwan erfreut. „Ich danke Dir, mein lieber, lieber Leo, Du erweist mir einen unbeschreiblich großen Dienst, den ich Dir nicht vergessen werde. Ich vertraue Dir die arme Kranke an, sprich gleich morgen mit ihr, und je früher ihr reisen könnt, desto besser. Petrovna wird mitreisen, sie ist ihrer Herrin sehr ergeben und kennt alle ihre Gewohnheiten. Laß uns trinken auf den guten Einfall, auf Dein Wohl und auf die Genesung meiner armen Wanda!“ Und er goß die Gläser voll und trank ein Wohl auf das andere, bis er müde wurde, um schwankend an Leo's Arm in seinen Wagen zu steigen, während Leo sich verabschiedete und zu Fuß den Heimweg antrat.

Er war grenzenlos vergnügt, und er wußte sehr wohl warum.

(Fortsetzung folgt.)

Heute 18 Ute **Kino „Orzel“** Heute 18 Ute

Das neue Kinetogramm:  
**Das Mädels aus dem Kabarett**  
8 Ute voll Humor und der unmöglichsten Situationen. — In den Hauptrollen: Ossi Oswalds, Vivian Gibson und Georg Alexander.

**Der stumme Anfläger**  
Ein außergewöhnliches Sensationsdrama mit der unübertroffenen Tragödin Elenor Beardman und dem Hund Käst. Außerdem das Neueste aus aller Welt.  
Anfang um 6 und 8.15 Uhr. 0687

Kino **Nowości Variete** Zusammen 18 Ute  
ulica Chelminska nr. 20

Ab heute das Doppelprogramm:  
**Der stumme Anfläger**  
Der größte Sensationsfilm. In der Hauptrolle die unübertroffene Tragödin Elenor Beardman und der Hund Käst.

**Klub der Strohwitwer**  
Eine überaus lustige Komödie nach einem Roman von Werner Fabian. In den Hauptrollen Madge Bellamy und Allan Forrest.  
Achtung: Montag, Dienstag und Mittwoch ermäßigte Eintrittspreise.  
Anfang um 6 und 8.15 Uhr. 0688

Evangelische Gemeinde Grudziadz.  
Sonntag, den 29. Oktober, 10 Uhr: Gottesdienst, 11 Uhr: Kirchenwohnen, 3-7 Uhr: Soldatenheim.  
Mittwoch, den 26. Oktober, 5 Uhr: Bibelstunde.

**Arbeitsmarkt**

**Installateur**  
für Wasserleitung u. Kanalisation, gelernter Klempner, sofort gesucht. 10692  
E. Reiboldt, Plac 23 Sycanica 27.  
Saubere, ehliche

**Aufwärterin**  
für einige Vormittagsstunden gesucht Duca 3. 3 Treppen rechts. 8705

Eine ältere, anständige **Frau oder Mädchen**  
ohne Anhang wird für den kleinen Haushalt einer einzelnen Dame gesucht. Köchen nicht erforderlich. Sycanica Nr. 16, 1 Treppe. 8702

**Kino Apollo**  
Heute 20 Ute!

heute großes Doppel-Monstre-Programm:  
Ein großer historischer Film aus der Zeit Ludwigs XV.  
**„Die Ritter der Liebe“**  
oder „Durch Liebe zum Ruhm“.  
Effektvolle Dekorationen und originale Kostüme.  
Herner Colleen Moore im 8. altigen Film  
**„Das Teufelchen“**

Ab Donnerstag das Kinetogrammprogramm:  
**„Kathilds Favoritin“**  
der erste Kabarettfilm in natürlichen Farben.

Anfang 8.15 und 8.30, an Sonn- und Feiertagen um 4.00

Künstlerisches Stein- und Bildhauergeschäft  
**J. Kostuchowski**  
Grudziadz, Tuszewska Grobla 1.



Ausführung sämtlicher in das Steinmetzfach einschlagenden Arbeiten nach eingeleisteten und eigenen Entwürfen.

Konkurrenzlose Preise. 10406

Ordnentliches **Hausmädchen**  
wird gesucht Strzelca 20 im Leben. 13708

Saubere, ehliche **Aufwartung**  
sofort gesucht Dworcowa Nr. 31, 2 Tr. links. 13704

Junges, ehliches **Mädchen**  
für den Haushalt gesucht Koszarowa 4, part. I. 13703

**Kennrad**  
(Brennabor), fast neu, für 300 Polys zu verkaufen Plac 23-go Sycanica Nr. 4/6, 2 Tr. r. 13698

Für die zu unserer Silberhochzeit so zahlreich erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

**Otto Anrau und Frau**  
Grudziadz 13707

**Wer sucht, der findet.**  
Jedes Stückchen Metall ist Gold.  
Kaufe und zahle hohe Preise für Brillanten, Gold und Silber, Platin, Ringe, Ketten, Uhren (auch zerbrochen), dentische Silbergeschm., russische Kopfen, Statuen und Souven., alte Zahngelbe (auch zerbrochen).

**B. Papier, Grudziadz, Mickiewicza 21,**  
1. Etage (gegenüber der Post). 13706

**Rohfelle aller Art sowie Rohhaare**  
kauft

**Józef Jordan, Grudziadz, Chelminska 7.** 3701

**Patent-Matratzen und Chaiselongues**  
eigener Erfindung und sehr dauerhaft

**Klub-Garnituren und -Sessel**  
gewöhnliche Chaiselongues u. Matratzen empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

**Patent-Matratzen-Fabrik**  
Grudziadz, Solna (Salzstrasse) Nr. 3.  
Telefon 84  
Ausführung sämtlicher Tapeziererarbeiten. Für Tischler und Wiederverkäufer hohe Rabatte. 0572

**Molkereilehring**  
kann sofort eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. Dasselbst ein Mädchen für Haushalt gesucht.

**Molkereigenossenschaft Rjewe**  
Bahnstation Putowo 10693

Rendez vous aller Durchreisenden

**Restaurant**  
Telef. 735 Grudziadz Telef. 735  
Plac 23 Sycanica (Getreidemarkt) 19

**Mittagessen (3 Gänge) 1,20 Zl**  
Warme Speisen sowie div. Getränke zu jeder Tageszeit.  
Das Lokal liegt an der Strassenbahn- haltestelle (5 Minuten vom Bahnhof).  
Geschäft bis 1 Uhr nachts.  
Benedessen à la Karte von 80 gr an.  
Inhaber: J. Grzeszkowiak.

Rendez vous aller Durchreisenden

**Unsere werien Leser**  
bitten wir

bei Eintäuen u.w., die sie auf Grund von Inseraten in der „Weichsel-Post“ machen, oder bei Offerten, die sie auf solche einreichen.

sich auf die „Weichsel-Post“ zu beziehen.

Auf diese Weise helfen die geehrten Abonnenten mit, den Wert des Inseratenleis der „Weichsel-Post“ zu erhöhen, ihr weitere Annoncen zuzuführen u. dadurch die Leistungsfähigkeit unserer Zeitung zu vergrößern, wodurch diese wiederum in die Lage gesetzt wird, den Lesern inhaltlich mehr bieten zu können.

**Geschäftsstelle der „Weichsel-Post“**

Succesieren in der „Weichsel-Post“ bringt Erfolg!

**Zamówienie.**  
(Postbestellungschein)

Niniejszem zamawiam wychodzącą w Grudziadzu 6 razy w tygodniu „Weichsel-Post“ na Listopad 1927 za 2,74 zł. wraz z opłatami pocztowymi. „Weichsel-Post“ odbierać będę z poczty — proszę dostarczyć pod poniższym adresem. (Hiermit bestelle ich die in Grudziadz 6 mal wöchentlich erscheinende „Weichsel-Post“ pro November 1927 für 2,74 Zl. zugleich mit Postgebühren. Die „Weichsel-Post“ werde ich durch die Post beziehen: ich bitte das Blatt unter folgender Adresse zu liefern.)

Imię i nazwisko: \_\_\_\_\_  
Vor- und Name: \_\_\_\_\_

Miejscowość: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_

Ulica i nr.: \_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer: \_\_\_\_\_

**Kwit pocztowy.**  
Postquittung.

Zl. \_\_\_\_\_

tytułem przedpłaty na „Weichsel-Post“ za Listopad 1927 r. odebralem, co niniejszem potwierdzam. (Abonnementsgebühr für die „Weichsel-Post“ pro November 1927 habe ich erhalten, worüber ich hiermit quittiere).

\_\_\_\_\_ dnia \_\_\_\_\_ 1927.  
den \_\_\_\_\_

Podpis: \_\_\_\_\_  
Unterschrift: \_\_\_\_\_